

Für technische Meisterleistungen verantwortlich: Dr. Ulrich Hamme

Nach 30 Jahren als technischer Geschäftsführer im Liebherr-Werk Ehingen verabschiedet sich Dr. Ulrich Hamme in den Ruhestand. Dr. Hamme hat eine Ära in der Mobilkrantechnik geprägt. Wir trafen ihn auf der bauma und reflektierten gemeinsam seine zurückliegenden 30 Jahre in Ehingen und fragten ihn nach seinen Highlights und den größten technischen Fortschritten in der Konstruktion von Mobilkranen.

Text: René Hellmich KRAMMAGAZIN, Interview: Alex Dahm KHL, Fotos: LIEBHERR
Das Interview wurde zuerst in der Aprilausgabe des Magazins „International Cranes and Specialized Transport“ und auf www.cranesandtransportbriefing.com veröffentlicht.

Herr Dr. Hamme wurde mir 1994 von Herrn Rudolf Becker, dem damaligen ersten technischen Geschäftsführer im Liebherr Werk Ehingen (LWE) als sein Nachfolger vorgestellt. Mit Herrn Rudolf Becker haben wir sein Lebenswerk, „Das große Buch der Fahrzeugkrane“ im KMVerlag verlegt, was bis heute noch als das Nachschlagewerk für die Grundlagen der Mobilkrantechnik gilt und in mehreren Sprachen übersetzt wurde.

Herr Dr. Hamme war Anfang der 1990er Jahre als technischer Leiter in einem Stahl- und Anlagenbauunternehmen tätig. Dort wurde in den Produktionsstätten im Saarland und Elsass Stahlträgerrahmen für die Mobil- und Raupenkrane für LWE gefertigt. In dieser Zeit knüpfte er bereits erste Kontakte zu den Produktions- und Kundendienstabteilungen in Ehingen.

Herr Rudolf Becker hatte in seiner Laufbahn als Chefkonstrukteur für Gottwald und letztendlich viele Jahre für Liebherr die Grundlage für eine neu entstandene Mobilkran-Technologie geschaffen – dem AT (All-Terrain) – Mobilkran! Herr Dr. Hamme war dazu aukoren die Ideen von Herrn Becker und Herrn Bär, als kaufmännischer Geschäftsführer, weiterzuentwickeln.

Herr Dr. Ulrich Hamme wurde vor 30 Jahren als zweiter technischer Geschäftsführer seit der Gründung des Liebherr Werkes Ehingen im Jahr 1969 berufen und hat diese Position in diesen vielen Jahren mit viel Engagement ausgefüllt.

In dieser Zeit hat sich das Liebherr Werk Ehingen zu einem Unternehmen entwickelt, das weithin als Marktführer in der Entwicklung von Mobilkranen gilt. Als Geschäftsbereich der familiengeführten Firmengruppe Liebherr (14 Milliarden Euro Jahresumsatz) erwirtschaftet sie ein Viertel des gesamten Jahresumsatzes.

Nun geht eine Ära im Liebherr-Werk Ehingen zu Ende. Das große Unternehmen mit seinem riesigen Produktionskomplex für Raupen- und Mobilkrane in Ehingen wird sich bald von seinem technischen Geschäftsführer



Dr. Ulrich Hamme, der nach mehr als 30 Jahren als technischer Geschäftsführer des Liebherr-Werks Ehingen in den Ruhestand geht. Dr. Ulrich Hamme ist erst der zweite technische Geschäftsführer seit der Gründung des Unternehmens in Ehingen im Jahr 1969.

Foto: Liebherr



Der erste Kran, den Dr. Hamme 1994 zu konstruieren begann, war der 5-achsige LTM 1160/2 mit einem 6-teiligen 60-Meter-Ausleger.

Foto: Liebherr



René Hellmich (Herausgeber Kranmagazin) und Dr. Ulrich Hamme.

verabschieden, der etwas mehr als 30 Jahre lang dort tätig war und die Branche entscheidend mit seinem Team geprägt hat. Die Weiterentwicklung des All-Terrain-Krans und der Ausbau der Möglichkeiten der Mobilkrane mit der Bezeichnung LTM und LTC trugen seine Handschrift. In den 3 Jahrzehnten erschloss das Ehinger Team Tragkräfte für Mobil und Raupenkrane, die wir vor vielen Jahre nicht für möglich gehalten hätten.

In diesen Jahren trafen wir uns in Ehingen immer wieder zusammen mit seinem kaufmännischen Kollegen und diskutierten über Entwicklungen der Märkte, über Krantechnik und künftige Möglichkeiten der Mobilkrane. In dieser Zeit der Wiedervereinigung, 9/11, der Finanzkrise, dem Boom von Windkraft und Bautätigkeit wuchs das Werk in Ehingen und das Kranprogramm stetig weiter und wurden die Kapazitäten erheblich erweitert. Wir fragten Dr. Hamme bei unserem Treffen auf der bauma wie er diese Zeit erlebte und nach seiner Erfahrung und Erinnerungen mit den Mobilkranen in 3 Jahrzehnten.

Unser Kollege Alex Dahms von KHL traf Herrn Dr. Hamme ebenfalls aus diesem Anlass und stellte ihm einige Fragen zu seiner Tätigkeit und High-Lights beim Liebherr Werk Ehingen, die wir mit freundlicher Erlaubnis an dieser Stelle veröffentlichen dürfen:

Herr Dr. Hamme, wie kamen Sie zum Liebherr Werk Ehingen?

Dr. Ulrich Hamme: Ende 1993 wollte der erste technische Geschäftsführer der Firma Liebherr in Ehingen (gegründet 1969), Rudolf Becker, in den Ruhestand gehen.

Um einen Nachfolger zu finden, wurde damals eine bundesweite Stellenausschreibung in den überregionalen Printmedien in Deutschland veröffentlicht. Ich habe mich erfolgreich auf die Stelle beworben. Seit Mitte

1994 bin ich zweiter technischer Geschäftsführer bei Liebherr in Ehingen.

Welcher Kran wurde als erster unter Ihrer Verantwortung konstruiert und produziert?

Dr. Ulrich Hamme: Der erste komplett neue Krantyp, mit dessen Konstruktion wir 1994 begonnen haben, war der 5-achsige LTM 1160/2 mit einem 60-Meter-Ausleger, der erste Kran mit dem revolutionären teleskopierbaren Schnelltaktsystem Telematic. Der Kran wurde 1996 erstmals ausgeliefert und in den folgenden sieben Jahren mehr als 500 Mal verkauft.

Was waren die größten Veränderungen und Fortschritte bei Design- und Entwicklungstools während Ihrer vielen Jahre in der Branche?

Dr. Ulrich Hamme: Mit der schrittweisen Entwicklung von der zweidimensionalen Konstruktion zur Modellierung mit 3D-CAD-Systemen, von der Zeichnung zum digitalen 3D-Modell konnten wir die Bedürfnisse unseres produzierenden Unternehmens optimal unterstützen.

Ein passendes Product Lifecycle Management System (PLM) wurde dann zur digitalen Basis für unsere Entwicklungs- und Produktionsprozesse. Konstruktion und Produktion „verschmelzen“ im virtuellen Kranmodell. Alle Bereiche, wie z.B. Aus- und Weiterbildung, Dokumentation und Kundenservice, sind integriert.

Ihr Lieblingskran ist der LTM 1030-2.1 und der LTM 1500, wie kam es dazu?

Dr. Ulrich Hamme: Die Entwicklung unserer ersten erfolgreichen Krane unter meiner Verantwortung hat den Start meiner Karriere bei Liebherr entscheidend geprägt. Den LTM 1030-2.1 [30 Tonnen Tragfähigkeit] und den LTM 1500-8.1 [500 Tonnen] könnte ich als meine Lieblingskrane bezeichnen.

Der LTM 1030-2.1 besticht durch Einfachheit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er war der erste hochdigitalisierte All-Terrain-Kran seiner Zeit.



Ein zweiachsiger LTM 1030-2.1 aus dem Fuhrpark von Franz Bracht im Einsatz an der Möhnetalsperre in Deutschland. Mehr als 3.000 dieser zweiachsigen 30-Tonner wurden ausgeliefert. Foto: Liebherr

Der 8-achsige LTM 1500-8.1 (später mit Y-Abspannung) ist legendär und wurde mehr als 600-mal gebaut. Am Ende seiner Produktionszeit im Jahr 2021 wurde er von einem Kunden als „bester Kran aller Zeiten“ geadelt.



Der 500 Tonnen schwere LTM 1500-8.1 ist einer der Lieblingskrane von Dr. Hamme. Dieses, das sich im Besitz von Hofmann befindet, ist im Jahr 2012 bei der Errichtung einer Windkraftanlage in Deutschland zu sehen. Foto: Liebherr

Welcher ist der beliebteste Kran, den Sie in Bezug auf die Anzahl der verkauften Einheiten entwickelt haben?

Dr. Ulrich Hamme: Unser „Kleinster“ und „Ältester“ ist unser „Größter“. Seit 1997 haben wir fast 3.000 Exemplare des 2-achsigen LTM 1030-2.1 verkauft.

Zusammen mit seinem „großen Bruder“, dem LTM 1040-2.1, haben wir rund 4.000 Einheiten verkauft. Der 4-achsige LTM 1070-4.2 belegt mit rund 1.800 verkauften Einheiten den zweiten Platz in der Baureihe der großvolumigen Einheiten.



Der neue LTM 1120-4.2 mit Liccon3-Steuerung wurde auf der bauma in München vorgestellt.

Foto: Liebherr

Was sind die fünf wichtigsten Innovationen bei Mobilkränen, die Sie während Ihrer Zeit in der Branche erlebt haben?

Dr. Ulrich Hamme: Mobilkrane haben sich in den letzten 30 Jahren in nahezu allen Bereichen grundlegend weiterentwickelt, sowohl in der Fahrzeug- als auch in der Krantechnik. Die Flexibilität, mit der sie weltweit unter den unterschiedlichsten Bedingungen eingesetzt werden können und die daraus resultierende Wirtschaftlichkeit wurden deutlich gesteigert.

Neben der Wirtschaftlichkeit wurde auch die Umweltverträglichkeit von Mobilkränen deutlich verbessert. Folgende wichtige technische Neuerungen möchte ich im Einzelnen erwähnen:

- Teleskopausleger-Design mit Einzylinder-Zyklus-Teleskopsystem Telematic
- Reduzierung der Abgasemissionen um mehr als 90 Prozent bis zur aktuellen Emissionsstufe V
- Leichtbau mit hochfesten Feinkornbaustählen bis S1300 (1.300 MPa)
- Einmotorige Bauweise für alle – von den kleinsten bis zu den größten – All-Terrain-Kranen
- Sicheres Heben von Lasten und Einrichten von Mobilkränen dank leistungsfähiger, digitaler Kransteuerungen wie Liccon 3.

Welche Fortschritte bei neuen Materialien haben sich am stärksten auf die Konstruktion und Leistung von Mobilkränen ausgewirkt?

Dr. Ulrich Hamme: Leichtbau ist seit jeher einer der wichtigsten Entwicklungstreiber für Mobilkrane. Mobilkrane müssen in der Lage sein, sich flexibel auf öffentlichen Straßen zu bewegen und dann in einem großen Arbeitsbereich mit wenig Kraftaufwand am Einsatzort möglichst hohe Lasten zu heben.

Der tragende Werkstoff für diesen Leichtbau ist und bleibt Stahl. Moderne Stähle, sowohl Bleche als auch Rohre, wurden in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt, insbesondere für die außerordentlich anspruchsvollen Anwendungen in Mobilbaukränen. Kaltumformbarkeit und Schweißbarkeit wurden weiterentwickelt, um den hohen Anforderungen an Festigkeit, Duktilität und Zähigkeit gerecht zu werden.

Heute werden Stähle mit Streckgrenzen von bis zu 1.300 MPa im Auslegerbau eingesetzt.

Welche Bedeutung haben Patente für den Schutz des geistigen Eigentums?

Dr. Ulrich Hamme: Bei Liebherr in Ehingen verfolgen wir mit unseren Schutzrechten eine „passive“ Strategie. In erster Linie wollen wir sicherstellen, dass wir uns auch in Zukunft frei weiterentwickeln und unsere Ideen in zukunftsweisende neue Produkte umsetzen können, ohne von anderen behindert zu werden. Darüber hinaus eignen sich gewerbliche Schutzrechte, um den Erfindergeist und die Kreativität unserer Mitarbeiter zu fördern.

An welchem letzten Krandesign arbeiten Sie, bevor Sie in den Ruhestand gehen?

Dr. Ulrich Hamme: Diese Frage kann ich heute nicht beantworten, da der fertige Kran erst in den nächsten Jahren auf den Markt kommen wird. Aber Sie können sicher sein: Die Entwicklung moderner, zukunftsicherer Krane mit all ihren immer komplexer werdenden Anforderungen geht bei uns im Unternehmen weiter. Wir haben neue, spektakuläre Krankonzepte in der Pipeline. Unsere Kunden können sich schon jetzt darauf freuen.

Wir haben auch die Entwicklung einiger sehr aktueller Produkte abgeschlossen. Jetzt wurden diese Maschinen auf der bauma in München vorgestellt. Ein komplett neuer 3-Achser, natürlich mit Liccon3, mit hoher Tragkraft und unglaublich leicht, um das Problem der gewichtsbegrenzten Brückenkonstruktionen weltweit schnell und einfach zu lösen. Ein Konzept, das in Sachen Leichtbau neue Maßstäbe setzt und von dem ich absolut überzeugt bin.

Dann werfen Sie einen Blick auf unsere Elektroflotte. Zum ersten Mal bringen wir einen 5-Achser mit Batterie für elektrische Kranarbeiten auf den Markt.

Er kann sowohl am Stromnetz als auch mit seinem Akku autark auf der Baustelle arbeiten. Damit ist er lokal emissionsfrei – und nicht nur kohlendioxid-emissionsfrei, sondern auch deutlich leiser. Der 150-Tonner kommt als Liccon3-Kran, gleichzeitig mit der neuen Liccon3-



Dr. Hamme verlässt LIEBHERR und verabschiedet sich in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Bernd Boos, der jetzt als 3. Geschäftsführer für Konstruktion und Konstruktion seit der Gründung im Jahr 1969 die technische Leitung des Unternehmens übernehmen wird.

Foto: Liebherr

Version des LTM 1150-5.3, der dann ab sofort als LTM 1150-5.4 fährt – oder als LTM 1150-5.4E in der Elektro-Version (siehe hierzu das KRANMAGAZIN Nr. 162).

Damit haben wir mit dem LTM und LTC nun alternative Antriebskonzepte für All-Terrain-Krane, für Mobilbaukrane mit unserer gesamten MK-Baureihe und für kleinere Raupenkrane bis hin zum 300-Tonner mit Elektroantrieb und Batterie, dem LR 1300.2 SX unplugged.

Damit sind wir derzeit wohl der Kranlieferant mit dem größten Sortiment an alternativ angetriebenen Kranen weltweit. Es ist eindeutig eine unserer wichtigsten Zukunftsrichtungen. Außerdem präsentieren wir mit dem LTM 1120-4.2 einen weiteren Kran in Liccon3-Ausführung.

Die zweite wichtige Richtung sind digitale Produkte und Dienstleistungen. In unserem Gemeinschaftsstand auf der bauma zeigten wir zahlreiche Weiterentwicklungen, die den Alltag unserer Kunden auf der ganzen Welt vereinfachen, nämlich die Bedienung von Mobil- und Raupenkranen, sei es bei der Arbeitsplanung, Wartung und Instandhaltung oder der Schulung von Fahrern und Werkstattpersonal.

Zu guter Letzt konzipieren wir zum Thema Konstruktion gerade die erste Weltmeisterschaft der Mobilkranführer. Wir sind auf der Suche nach dem besten Mobilkranführer der Welt.

Welchen Rat möchten Sie Ihrem Nachfolger bei Liebherr mit auf den Weg geben?

Dr. Ulrich Hamme: Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass mein Nachfolger die Balance findet zwischen dem, was in letzter Zeit bereits erfolgreich gemacht wurde, und dem, was für eine erfolgreiche Zukunft neu und weiterentwickelt werden muss.

Dabei ist es wichtig, viele Know-how- und Wissensträger aus allen Bereichen des Unternehmens und der gesamten Branche 'mitzunehmen', insbesondere natürlich unsere Kunden.

Die Entwicklung von hochwertigen, technologisch anspruchsvollen Investitionsgütern wie unseren Mobilkranen entwickelt sich stetig weiter, da sich Anforderungen und technische Möglichkeiten ständig ändern.

Auch meinem Nachfolger Bernd Boos sollte es gelingen, unter diesen Bedingungen gute Krankonzepte zu schmieden und dann umzusetzen. Bernd Boos ist seit vielen Jahren bei uns und kennt unsere Philosophie und den Kranbau mit all seinen Komponenten – daher blicke ich optimistisch in die Zukunft der Krane bei Liebherr.



Das Highlight auf der bauma 2025: Der LIEBHERR LG 1800-1.0.

Foto: KRANMAGAZIN